

## **„Politische Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit ist notwendiger denn je“**

(15. Kinder- und Jugendbericht)

### **1. Außerschulische, politische Bildung in der Jugendverbandsarbeit in Bremen**

Diese Überschrift begleitet und begründet unsere Forderung in diesem Papier: Mehr Anerkennung, Förderung und Stabilität politischer Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit im Land Bremen, insbesondere in der Jugendverbandsarbeit!

Eine lebendige Demokratie schließt die Freiheit des Individuums und die Verantwortung gegenüber dem Gemeinwesen gleichermaßen ein – das Wissen um politische Prozesse und um die Kompetenzen, politische Inhalte verstehen und nutzen zu können, sind daher überaus wichtig.

Es braucht zugleich Mut, positive Erfahrungen und das Können, aktiv wie passiv, gesellschaftliche Prozesse mitzugestalten.

Eine demokratische Gesellschaft lebt davon, Meinungen, Haltungen und Verfahren zu erlernen, zu erkennen und aktiv zu vertreten. Aktuelle Themen, Regeln einer Demokratie und die Aneignung sachlichen Wissens um die Funktionalität von Demokratie sind Mittelpunkt politischer Bildung.

Wie kann ich mich einbringen? Wo werde ich gehört? Welche politischen Rechte und Pflichten habe ich? Wie lerne ich selbstbewusstes Reden und das Vertreten meiner Meinung? Wie kann ich politische Wirksamkeit erfahren? An welchen Stellen möchte ich mich einbringen; was brauche ich dafür?

Das sind wesentliche Fragen, die jungen Menschen nicht nur beantwortet, sondern an deren Erarbeitung sie beteiligt werden müssen! Die Jugendverbandsarbeit und die Arbeit des Jugendrings leistet genau dies!

Insbesondere in einer Zeit, in der die Individualisierung, die Fülle an verfügbaren Informationen und die Ungleichheit zunimmt, und gleichzeitig die Welt vernetzter, schnelllebiger und komplexer erscheint, ist die Gewinnung grundsätzlicher Orientierung und die Entwicklung eigener und geteilter Werte, eines „Ichs“ und eines „Wir“ in der Gesellschaft unabdingbar.

Bremer Jugendring

Landesarbeitsgemeinschaft Bremer Jugendverbände e.V.

Auf der Muggenburg 30 – 28217 Bremen

Tel.: +49 421 416585-14/15/16

Mail: [info@bremerjugendring.de](mailto:info@bremerjugendring.de) – Internet: <http://www.bremerjugendring.de>

Sparkasse Bremen IBAN DE32 2905 0101 0001 1419 28 BIC SBREDE22XXX



„Die Kinder und Jugendarbeit stellt vielfältige Gelegenheitsstrukturen für Lern- und Bildungsprozesse im Jugendalter bereit und fungiert damit als ein Ort non-formaler und informeller Lern- und Bildungsprozesse“, stellt der 15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung 2017 fest (Dt. Bundesregierung, S. 424).

Daran knüpfen wir an: die Jugendverbands- und die Jugendringsarbeit bietet vielfältige konkrete und aktive Möglichkeiten, sich „im Kleinen“ zu orientieren, sich auszuprobieren, Interessen und eigene Meinungen zu formulieren und politische Wirksamkeit zu erfahren. Diese freien, wenig regulierten und stark partizipativen Räume und Strukturen müssen sehr viel stärker als bisher in den Fokus einer Förderpolitik in Bremen gelangen.

## **2. Die Notwendigkeit der außerschulischen, politischen Bildung aus fachlicher Sicht**

Als „lebendige Werkstätten der Demokratie“ bezeichnete der Deutsche Bundesjugendring 2004 die Jugendverbände im Kontext ihrer Funktion für die politische Bildung (DBJR 2004: S. 3). In einem Jugendverband kann das Übernehmen von Verantwortung, zum Beispiel als Vorstandsmitglied, erlernt werden. Es ist grundsätzliches Ziel eines Jugendverbandes, Angebote und Maßnahmen gemeinsam und verantwortlich zu planen. Es werden somit verschiedene Dimensionen des Tragens von Verantwortung erprobt. Dazu gehören ebenfalls das Aushandeln und das letztliche Abstimmen – das ist lebendige Demokratie.

Und auch die Stellungnahme der Bundesregierung zum 15. Kinder- und Jugendbericht bestätigt dies aktuell: Da „die politische Bildung in der Jugend(verbands)arbeit [...] geprägt [ist] von einer Verantwortungsübernahme im Ehrenamt, Interessenvertretung, demokratischen Auseinandersetzungen und dem Entstehen für Entscheidungen“ steht dieser eine besondere Bedeutung in der politischen Sozialisierung junger Menschen zu“ (Dt. Bundesregierung 2017: S.26).

Im selben Bericht wird das noch weiter ausgeführt: „Besonders durch die Ermöglichung der Verantwortungsübernahme im ehrenamtlichen Engagement eröffnet die Kinder- und Jugendarbeit Jugendlichen Optionen sowohl zur sozialen als auch zur individuellen Positionierung und fördert damit Qualifizierungs-, Selbstpositionierungs- und Verselbstständigungsprozesse. Sie stellt in diesem Sinne auch einen ganz grundlegenden Ermöglichungsraum dar, Demokratie zu erfahren und zu leben und sich in der Folge für die eigenen Interessen und auch die Interessen Dritter einzusetzen“ (Dt. Bundesregierung 2017: S. 481). Hier werden die klaren Aufgaben und Vorteile der Kinder- und Jugendarbeit genannt: Qualifizierung, Selbstpositionierung, Verselbstständigung und die Erfahrbarkeit demokratischer Strukturen. Und das gilt insbesondere in Bezug auf die politische Bildung in der Jugendverbands- und Jugendringsarbeit: „Jugendlichen werden in der Kinder- und Jugendarbeit vielfältige Gelegenheiten und Räume eröffnet, ihre Positionen gemeinsam zu entwickeln, auszutauschen, zu diskutieren und zu reflektieren. Damit kann sie – anders und wirksamer als die herkömmliche Schule – politische Bildung und damit verbundene Handlungsoptionen

Bremer Jugendring

Landesarbeitsgemeinschaft Bremer Jugendverbände e.V.

Auf der Muggenburg 30 – 28217 Bremen

Tel.: +49 421 416585-14/15/16

Mail: [info@bremerjugendring.de](mailto:info@bremerjugendring.de) – Internet: <http://www.bremerjugendring.de>

Sparkasse Bremen IBAN DE32 2905 0101 0001 1419 28 BIC SBREDE22XXX



konkret erfahrbar und erlebbar machen. Im Horizont der globalen Entwicklungen kommt der politischen Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit mehr denn je eine hohe Bedeutung zu (ebd. S.482).

Demokratie wird in der Jugendrings und -verbandsarbeit konkret erfahrbar gemacht. Diese lebendige Form der politischen Bildung wirkt deutlich gegen das Gefühl von Machtlosigkeit und Ausgeschlossensein und damit gegen politischen Verdross. Die Erfahrbarkeit von Demokratie ist somit essentiell für den Fortbestand einer guten, vielfältigen Diskussionskultur und damit für demokratische Prozesse per se.

Die Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) argumentiert in einem aktuellen Forderungspapier ähnlich und nennt die politische Bildung einen „zentralen Auftrag der Jugendarbeit“, da sie junge Menschen zu „eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten“ unterstützen kann. „Dies beinhaltet auch die Befähigung zur Mitgestaltung gesellschaftlicher und politischer Diskurse und Entscheidungsprozesse, mithin die Befähigung zum politischen Handeln (AGJ 2017: S.1).

Der Qualifizierungs-, Positionierungs- und Erfahrbarkeitsaspekt auf der individuellen Ebene wird noch um die Ebene der Gesellschaft erweitert: Die außerschulische, politische Bildung ist zentral für die Befähigung zum politischen Handeln und damit förderlich für die Gemeinschaft.

### 3. Forderungen des Bremer Jugendrings

Diese fachlichen Belege führen uns zu folgenden Forderungen:

#### 1. Freiräume vorhalten!

Die Bremer Jugendverbände und der Landesjugendring ermöglichen es jungen Menschen, sich interessenorientiert, selbstbestimmt und eigenverantwortlich organisiert zu treffen, und sich mit (politischen) Themen auseinanderzusetzen. Wir bieten Orte an, in denen Ausdrucksformen, Netzwerke und Engagement entstehen und genutzt werden können. Insbesondere Themen aus dem Alltag junger Menschen werden hier bearbeitet und die eigene politische Wirksamkeit ausprobiert und entfaltet. Dafür braucht es Orte und Strukturen, die Jugendverbände vorhalten können müssen: Gruppenräume für einen geschützten Rahmen, Materialien, keine ökonomischen oder parteipolitischen Zwänge und hauptamtliche Strukturen, die qualifizieren und das Engagement begleiten können.

Zum Beispiel bieten wir eine Vielzahl an Möglichkeiten an, eigene, individuelle Themen auf eine „politische Bühne“ zu heben, und damit politische Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Bremer Jugendring

Landesarbeitsgemeinschaft Bremer Jugendverbände e.V.

Auf der Muggenburg 30 – 28217 Bremen

Tel.: +49 421 416585-14/15/16

Mail: [info@bremerjugendring.de](mailto:info@bremerjugendring.de) – Internet: <http://www.bremerjugendring.de>

Sparkasse Bremen IBAN DE32 2905 0101 0001 1419 28 BIC SBREDE22XXX



## 2. Konsequente Partizipation und Mitbestimmung!

Die Bremer Jugendverbände und der Landesjugendring fördern die Partizipation und Mitbestimmung junger Menschen. Unsere Vorstandsarbeit ist demokratisch organisiert. Aber auch darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass alle Strukturen, Inhalte und Formate gemeinsam besprochen und beschieden werden. Wir halten nichts von einer Mitbestimmung, die beispielsweise nur in Form eines „Gehörtwerdens“ funktioniert, weil sie keine tatsächliche Gestaltungsmacht beinhaltet. Partizipation an Entscheidungen ist dann der Fall, wenn der einzelne junge Mensch eine Stimme und damit im jeweiligen Setting auch eine Mitbestimmungsmacht hat. Mit dieser „Macht“ wird der demokratische, politische Prozess in unserer Gesellschaft am deutlichsten; sie impliziert Verantwortung gegenüber den anderen und ist zugleich ein wichtiges Recht. Aber auch der „Zugang“ muss frei, möglichst niedrigschwellig und tatsächlich offen sein: dazu gehört, dass alle Angebote und Strukturen inklusiv sein müssen.

Junge Menschen brauchen im Land Bremen mehr konkrete und klar verankerte Mitbestimmungsmacht, sei es in der Schule, im Sportverein, in ihrem Stadtteil oder im „Zukunftsprozess“.

In ihren vom Bremer Jugendring unterstützten Projekten bestimmen junge Menschen zum Beispiel mehrheitlich über konkrete Formate, Inhalte und das Setting mit.

## 3. Keine formale Bewertung vorgeben!

Politische, außerschulische Bildung mit der Findung einer eigenen Position, mit dem Charakter der Selbstorganisation und dem Sich-Ausprobieren steht im klaren Widerspruch zu einer möglichen formalen Bewertung. Der ergebnisoffene und partizipative Charakter der außerschulischen, politischen Bildung schließt Vorgaben von Dritten, zum Beispiel als „Lernziel“, aus. Stattdessen trägt ein „freies“, nicht von außen bewertetes Setting dazu bei, dass es durch Entscheidungsfreiheit über den Grad und den Inhalt des Engagements – immer im Rahmen einer Verantwortlichkeit gegenüber der jeweiligen Gruppe – zu einer eigenständigen Bezugnahme auf das Gelernte anregt. Erst durch die selbstständige Reflexion des Partizipationsprozesses, individuell und in der Gruppe, wird das Gelernte aus der Perspektive der Beteiligten sicht- und bewertbar.

Zum Beispiel vergibt der Bremer Jugendring nur auf Nachfrage inhaltliche Teilnahmebestätigungen, ohne eine Bewertung des Engagements vorzunehmen.

Bremer Jugendring

Landesarbeitsgemeinschaft Bremer Jugendverbände e.V.

Auf der Muggenburg 30 – 28217 Bremen

Tel.: +49 421 416585-14/15/16

Mail: [info@bremerjugendring.de](mailto:info@bremerjugendring.de) – Internet: <http://www.bremerjugendring.de>

Sparkasse Bremen IBAN DE32 2905 0101 0001 1419 28 BIC SBREDE22XXX



#### 4. Höhere Anerkennung der informellen und non-formalen Bildung – als Grundlage für die außerschulische, politische Bildung

Die informelle und non-formale Bildung nimmt einen wichtigen Lernbereich im Leben junger Menschen ein. Insbesondere die Interessensvertretung, das Entwickeln einer eigenen Position und das Erlernen und Weiterentwickeln gemeinsamer Werte sind „Produkte“ der informellen Bildung. Dazu gehören auch das Erleben der politischen Selbstwirksamkeit und das Kennenlernen der Verantwortung anderen und der Gesellschaft gegenüber. Die dabei entwickelten Haltungen gründen auf positiven Erfahrungen, beispielsweise das erlebte Engagement in einem Jugendverband oder Jugendring. Insgesamt müssen diese zweifelsfrei positiven Effekte der informellen und non-formalen Bildung – insbesondere auf die politische und demokratische Bildung – viel höher anerkannt werden und dementsprechend gefördert werden.

#### 4. Fazit

„Für die Zukunft der Demokratie in einer komplexen und global vernetzten Gesellschaft stellt sich z. B. die Frage, wie Orientierungen in der unübersichtlicher werdenden Welt vermittelt, wie politische Entscheidungen transparent gemacht und wie Räume für Partizipation eröffnet werden können“, schreibt der 15. Kinder- und Jugendbericht in dem Kapitel „Kinder- und Jugendarbeit im gesellschaftlichen Wandel“ auf S. 67 (Dt. Bundesregierung 2017).

Dem schließen wir uns uneingeschränkt an, denn „dabei ist die große Stärke der Kinder- und Jugendarbeit, dass sie politische Bildung über die Vermittlung von Wissen hinaus, als einen Ort der eigenen Interessenfindung und der Selbstpositionierung für gesellschaftliche und individuelle Belange begreift und – leichter als die Schule – politische Bildung in den Kontext der Alltagswelten Jugendlicher stellen und mit ihnen gemeinsam gestalten kann. Notwendig ist es, dass die Kinder- und Jugendarbeit das Politische ihrer eigenen Arbeit und die Notwendigkeit zu politischer Bildung neu erkennt und entsprechende Ideen und Angebote der aktiven Beteiligung und des handelnden Engagements entwickelt (Dt. Bundesregierung 2017: S. 67).

Dafür brauchen wir eine viel höhere Aufmerksamkeit, Anerkennung und Ausfinanzierung der außerschulischen, politischen Bildung.

#### 5. Quellen

AGJ 2017: „Politische Bildung junger Menschen – ein zentraler Auftrag für die Jugendarbeit“

Bremer Jugendring

Landesarbeitsgemeinschaft Bremer Jugendverbände e.V.

Auf der Muggenburg 30 – 28217 Bremen

Tel.: +49 421 416585-14/15/16

Mail: [info@bremerjugendring.de](mailto:info@bremerjugendring.de) – Internet: <http://www.bremerjugendring.de>

Sparkasse Bremen IBAN DE32 2905 0101 0001 1419 28 BIC SBREDE22XXX





Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten 2013: „Gelingensbedingungen für die außerschulische politische Jugendbildung“ [<http://www.adbildungsstaetten.de/node/530>]

Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten 2014: „Diskussionspapier des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten "Kompetenzerwerb und Kompetenzfeststellung in der politischen Bildung" [<https://www.adb.de/content/diskussionspapier-des-arbeitskreises-deutscher-bildungsst%C3%A4tten-kompetenzerwerb-und>]

Deutscher Bundesjugendring 2004: Jugend braucht Gestaltungsmacht. Jugendpolitisches Eckpunktepapier. Position 35. [[https://www.dbjr.de/fileadmin/user\\_upload/pdf-dateien/Positionen/2004/2004\\_DBJR-Position\\_35\\_Gestaltungsmacht.pdf](https://www.dbjr.de/fileadmin/user_upload/pdf-dateien/Positionen/2004/2004_DBJR-Position_35_Gestaltungsmacht.pdf)]

Deutsche Bundesregierung 2017: „15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung“, [<https://www.bmfsfj.de/blob/115438/d7ed644e1b7fac4f9266191459903c62/15-kinder-und-jugendbericht-bundestagsdrucksache-data.pdf>]

Bremer Jugendring

Landesarbeitsgemeinschaft Bremer Jugendverbände e.V.

Auf der Muggenburg 30 – 28217 Bremen

Tel.: +49 421 416585-14/15/16

Mail: [info@bremerjugendring.de](mailto:info@bremerjugendring.de) – Internet: <http://www.bremerjugendring.de>

Sparkasse Bremen IBAN DE32 2905 0101 0001 1419 28 BIC SBREDE22XXX

